

Lehrplan für das Berufsbildungszentrum Baselland am Standort Liestal

Logistikerin / Logistiker

mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Gemäss der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung vom 16. November 2015 (Berufsnummer 95506 -95509) und dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBFI vom 16. November 2015 (in Kraft ab 01. Januar 2016).

Inhalt

| | | |
|-----|--|---|
| 2 | Allgemeine Informationen zum Schullehrplan | 3 |
| 2.1 | K – Stufen | 3 |
| 2.2 | Zusammenarbeit der Lernorte | 3 |
| 2.3 | Handlungskompetenzen | 3 |
| 3 | Stoffaufteilung nach Lehrjahren | 5 |

2 Allgemeine Informationen zum Schullehrplan

2.1 K – Stufen

Die Einteilung in die Taxonomiestufen erfolgte gemäss dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBFI vom 16. November 2015 für Logistikerin / Logistiker EFZ.

Erklärungen zu den einzelnen Taxonomiestufen entnehmen Sie bitte dem Bildungsplan.

2.2 Zusammenarbeit der Lernorte

Entnehmen Sie im Detail dem Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBFI vom 16. November 2015 für Logistikerin / Logistiker EBA.

Der Lernfortschritt wird von den Lernenden selbständig und fortlaufend in der Lerndokumentation festgehalten.

2.3 Handlungskompetenzen

A. Entgegennehmen von Gütern

Sie nehmen Güter an, prüfen sie nach betrieblichen Vorgaben und bereiten sie für die Lagerung vor.

B. Bewirtschaften von Gütern

Sie lagern und bewirtschaften die Güter produktikonform, sicher, werterhaltend, energieeffizient, ressourcen- und energieschonend und nach betrieblichen Vorgaben.

C. Verteilen von Gütern

Sie stellen die Güter für die Verteilung bereit, verpacken und versenden sie oder verladen sie für die Auslieferung und stellen die Güter zu.

D. Einhalten der Vorgaben zur Arbeitssicherheit sowie zum Gesundheits-, Daten- und Umweltschutz

Sie erkennen die Gefahren am Arbeitsplatz. Sie ergreifen die geeigneten Massnahmen zum Schutz der eigenen Person, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb, der Kundinnen und Kunden, von Dritten sowie von Sachwerten.

E. Optimieren von Qualität, Wirtschaftlichkeit, und Ressourceneffizienz

Sie arbeiten qualitäts- und kostenbewusst, ressourcen- und energieschonend sowie ergebnisorientiert. Sie ergreifen in ihrem Zuständigkeitsbereich Massnahmen zur Optimierung der Qualität und Wirtschaftlichkeit des Logistikunternehmens sowie zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz.

Bedingt durch die unterschiedliche Spezialisierung der Betriebe verfügen die Logistikerinnen und Logistiker über spezifische Handlungskompetenzen in einer der drei Fachrichtungen Distribution, Lager oder Verkehr.

F. Fachrichtung Distribution; Entgegennehmen und Zustellen von Sendungen

Sie erledigen alle Aufgaben des Distributionsprozesses von der Annahme von Sendungen bis zur Zustellung an den Endkunden. Sie erledigen dazu die entsprechenden administrativen und organisatorischen Arbeiten.

G. Fachrichtung Lager: Bewirtschaften von Lagern

Sie bedienen und bewirtschaften Güterlager wirtschaftlich, sicher und nach betrieblichen Vorgaben.

H. Fachrichtung Verkehr: Bewegen von Fahrzeugen im Bahnbetrieb

Sie erledigen logistische Aufgaben des Güter- und Personentransportes auf der Schiene. Sie setzen Schienenfahrzeuge gemäss Fahrdienstvorschriften ein und stellen Zugkompositionen nach Vorgaben zusammen.

3 Stoffaufteilung nach Lehrjahren

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|--|-----------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich A: Entgegennehmen von Gütern | 85 | | | | | |
| Handlungskompetenz A1 – Güter bestellen | | | | | | |
| Ich beschreibe den Begriff und die Aufgaben der Lagerbewirtschaftung. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe die einzelnen Schritte des Bestellprozesses. | | K2 | X | | | |
| Handlungskompetenz A2 – Güter kontrollieren | | | | | | |
| Ich erkläre die einzelnen Prozessschritte einer Güterannahme und zähle die notwendigen Schritte zur eindeutigen Identifikation einer Lieferung auf. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe Arten von Barcodes, erkläre ihre Funktion und zähle die im Code gespeicherten Informationen auf. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre den Aufbau von Transport- und Lieferpapieren und beschreibe die Bedeutung der einzelnen Positionen. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre geeignete Massnahmen für Lieferungen, die den Zollbestimmungen unterliegen. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe mögliche Vorfälle (Schäden, Unregelmässigkeiten usw.) der Güterkontrolle, gesetzliche Vorgaben dazu und die zu ergreifenden Massnahmen. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe die Erfassung einer Schadenmeldung bei der Annahme von beschädigten Gütern. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe zulässige Korrekturen und Bemerkungen auf Lieferpapieren und erkläre die daraus entstandenen Konsequenzen. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre, wie nicht mehr gültige Codes unleserlich gemacht werden (inkl. SSCC-Codes). | | K2 | X | | | |

| | | | | | |
|---|----|---|--|--|--|
| Handlungskompetenz A3 – Güter entladen | | | | | |
| Ich beschreibe die geeigneten Vorgehen und Hilfsmittel für den Entlad von verschiedenen Gütern und erkläre die verschiedenen Gefahrenquellen. | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe die güterspezifischen Sortierkriterien für die Einlagerung oder die Weiterverarbeitung von Gütern. | K2 | X | | | |
| Ich zähle logistikbezogene IT-Anwendungen auf und erkläre deren Funktionen und Einsatzmöglichkeiten (inkl. Lagerbuchhaltung und Vernetzung). | K2 | X | | | |
| Ich erkläre den Ablauf und die wichtigsten Punkte der Verbuchung der Daten im Lagerverwaltungssystem. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Standards der Datenablage, Datensicherung, des Datenschutzes und Internetsicherheit. | K2 | X | | | |
| Handlungskompetenz A4 – Güter umschlagen | | | | | |
| Ich erläutere den Warenfluss vom Wareneingang bis zum Warenausgang und beschreibe die zentralen Arbeitsprozesse. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die wichtigsten Fördermittel (z.B. Stapler) und deren Einsatzmöglichkeiten und -grenzen nach wirtschaftlichen und ökologischen Kriterien. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die verschiedenen Umschlagslager, deren Eignung sowie die Vor- und Nachteile. | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe die marktüblichen Ladungsträger und deren Eignung für verschiedene Güter. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die gängigen Tauschverfahren von Ladungsträgern. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre welche Folgen Beschädigungen von Ladungsträgern haben und zeige auf, wie diese Ladungsträger repariert, recycelt oder entsorgt werden müssen. | K2 | X | | | |
| Ich zähle verschiedene Arten von Mehrweggebinden auf und erkläre deren Eignung sowie ihre Vor- und Nachteile. | K2 | X | | | |
| Ich erläutere normierte Verpackungskennzeichnungen und erkläre die Konsequenzen für den Umgang mit den Gütern. | K2 | X | | | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|--|-----------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich B: Bewirtschaften von Gütern | 85 | | | | | |
| Handlungskompetenz B1 – Güter einlagern | | | | | | |
| Ich beschreibe den Begriff und die Aufgaben der Lagerbewirtschaftung. | | K2 | X | | | |
| Ich erläutere die baulichen und klimatischen Voraussetzungen für die verschiedenen Lagerformen (offenes, geschlossenes, halboffenes Lager mit Bodenlagerung, Regallagerung und hängende Lagerung). | | K2 | X | | | |
| Ich erläutere die Ziele und Funktionen der unterschiedlichen Lager eines Betriebes und erkläre deren Bedeutung für das reibungslose Funktionieren der logistischen Kette. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die verschiedenen Lagerformen und Lagerarten mit deren Merkmalen, Möglichkeiten und Wirtschaftlichkeit. | | K2 | X | | | |
| Ich zeige anhand von Beispielen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lagerprinzipien auf. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Grundsätze und das Vorgehen bei FIFO (first in first out) und LIFO (last in first out). | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Vorteile der richtigen Verdichtung und nenne die Kriterien für Einschränkungen. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe Massnahmen für die energie- und ressourcenschonende Lagerung. | | K2 | X | | | |
| Ich erläutere Kostenarten im Lager und führe einfache Kostenberechnungen durch. | | K3 | X | | | |
| Ich berechne die benötigten Flächen und Volumen für Lager- einrichtungen. | | K3 | X | | | |
| Handlungskompetenz B2 – Güterbestand sichern | | | | | | |
| Ich beschreibe die Einflussfaktoren der Lagerfähigkeit von Gütern und zeige Beispiele dazu auf. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Ursachen und Folgen von Schwund und Fehlmengen. Ich führe Berechnungen anhand einfacher Beispiele durch. | | K3 | X | | | |

| | | | | | |
|---|----|---|--|--|--|
| Ich erläutere die rechtlichen Bedingungen der Inventur. | K2 | X | | | |
| Ich zeige die Funktionen und die Bedeutung der Inventur für das Unternehmen auf. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Ziele und den Nutzen der Erfassung und Kontrolle der Lagerbestände. | K2 | X | | | |
| Ich nenne alle wichtigen Elemente, welche zur Vorbereitung, zur Durchführung und zur Nachbearbeitung der Inventur gehören. | K2 | X | | | |
| Ich zähle verschiedene Inventurarten auf und beschreibe das entsprechende Vorgehen. | K2 | X | | | |
| Ich vergleiche anhand eines Beispiels Lagerwerte mit Buchwerten, berechne und erkläre die Differenzen. | K2 | X | | | |
| Handlungskompetenz B3 – Güter kommissionieren | | | | | |
| Ich erkläre die statische und dynamische Güterbereitstellung für die Kommissionierung. Ich erkläre die Eignung der unterschiedlichen Güterbereitstellung und beschreibe die Vor- und Nachteile. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die verschiedenen Kommissioniertechniken, deren Eignung sowie Vor- und Nachteile. | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die Kommissionierzeiten. | K2 | X | | | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|--|------------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich C: Verteilen von Gütern | 130 | | | | | |
| Handlungskompetenz C1 – Güterverteilung vorbereiten | | | | | | |
| Ich zeige an Beispielen die einzelnen Planungs- und Vorbereitungsschritte für die Zustellung von Gütern auf. | | K2 | X | | | |
| Ich zeige auf wie verschiedene Güter für einen schadenfreien Transport verpackt werden. | | K2 | X | | | |
| Ich erkläre die verfügbaren Hilfsmittel zur Ladungssicherung. | | K2 | X | | | |
| Ich beschreibe die Anforderungen an die Beschriftung von Versandeinheiten und an die entsprechenden Transportdokumente. | | K2 | X | | | |
| Ich nenne die Bestimmungen für die Adressierung von Mail- und KEP-Sendungen und erkläre die Platzierung der einzelnen Elemente. | | K2 | X | | | |
| Handlungskompetenz C2 – Güter verladen | | | | | | |
| Ich erkläre den Nutzen und die Bedeutung der Verdichtung von Gütern vor dem Transport (Sicherheit, Kosten, Ressourceneffizienz) und beschreibe die Kriterien. | | K2 | X | | | |
| Ich zeige die Prinzipien für die Lastverteilung in Strassenfahrzeugen auf und führe dazu einfache Berechnungen durch. | | K3 | X | | | |
| Handlungskompetenz C3 – Touren organisieren | | | | | | |
| Ich erkläre die Vor- und Nachteile von verschiedenen Verteilsystemen (Zentrale und dezentrale, ein- und mehrstufige, Absatzkanäle). | | K2 | | X | | |
| Ich skizziere Verteilsysteme für spezifische Produkte oder Unternehmungen und beschreibe das Verteilsystem meines Ausbildungsbetriebes. | | K3 | | X | | |
| Ich erkläre die Unterschiede zwischen internem und externem Transport eines Betriebes. | | K2 | | X | | |
| Ich beschreibe die Kriterien und Anforderungen der Tourenplanung (Güterkategorie, Empfänger, Transportmittel, Zeitfenster, Destination, Wirtschaftlichkeit, Energie/Ressourcen). | | K2 | | X | | |

| | | | | | |
|--|----|--|---|--|--|
| Ich erkläre die Funktionsweise und den Einsatz eines Navigationsgerätes und eines Routenplanungssystems. | K2 | | X | | |
| Ich erstelle einfache Kosten- und Produktivitätsrechnungen für eine Distributionsorganisation. | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz C4 – Güter versenden | | | | | |
| Ich erkläre die Grundversorgung und die Monopole in der CH. (inkl. Universal- und Wettbewerbsdienst der Postprodukte). | K2 | | X | | |
| Ich beschreibe den Mail- und KEP-Markt und charakterisiere die wichtigsten Anbieter (inkl. Kundennutzen). | K2 | | X | | |
| Ich erkläre nach welchen Kriterien Transportkosten erhoben und verrechnet werden. (Grösse, Gewicht, Dringlichkeit usw.). | K2 | | X | | |
| Ich beschreibe die Funktionsweise der Sendungsverfolgung von Gütern "Track and Trace". | K2 | | X | | |
| Ich beschreibe die Merkmale des Stückgutverkehrs und zeige auf, welche Verkehrsträger für die Verteilung von Stückgut sinnvoll genutzt werden. | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Merkmale und die Umweltverträglichkeit der verschiedenen Verkehrsträger und des kombinierten Verkehrs (Schiene, Strasse, Wasser, Luft, Rohrleitungen). | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die gesetzlichen Grundlagen für die Beförderung von Gütern auf der Strasse in der Schweiz. | K2 | | X | | |
| Ich bezeichne wichtige Orte und Strecken für den öffentlichen Verkehr in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. | K2 | | X | | |
| Ich nenne die wichtigsten Regeln für den internationalen Handel (Incoterms) und erkläre, wo ich diese nachschlagen kann. | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz C5 – Güter zustellen | | | | | |
| Ich beschreibe die spezifischen Merkmale von Produktions- und Verteilbetrieben anhand der Gemeinsamkeiten und Unterschiede. | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Arten und Möglichkeiten der Zustellung und Auslieferung. | K2 | | X | | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|--|-----------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich D: Verteilen von Gütern | 60 | | | | | |
| Handlungskompetenz D1 – Gefahren erkennen und Massnahmen ergreifen | | | | | | |
| Ich erkläre anhand von Beispielen die bei meiner Arbeit auftretenden Gefahren und Risiken für mich, für Mitarbeitende und für Dritte. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die gesetzlichen Vorgaben und branchenüblichen Sicherheitsregeln zur Vermeidung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie meine Pflichten als Arbeitnehmer bei der Einhaltung dieser Vorgaben. | | K2 | | X | | |
| Ich zähle die für meinen Beruf geeigneten Schutzmittel auf, erkläre deren Wirkung, den Einsatz und die Pflege. | | K2 | | X | | |
| Ich zähle die rechtlichen Vorschriften und Arbeitgeberpflichten zur Arbeitssicherheit und zum Schutz von Drittpersonen auf. | | K1 | | X | | |
| Ich beschreibe Gefahren / Unfallrisiken bei der Vorbereitung und Ausführung von Arbeiten. Ich erkläre die Auswirkungen und situative Sicherheitsmassnahmen. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Arbeitskollegen, von Drittpersonen und zum Schutz von Sachwerten. | | K2 | | X | | |
| Ich beschreibe das Unfallgeschehen in der Logistikbranche, dessen Ursachen und Folgen. Ich erkläre Massnahmen zur Vermeidung von Unfällen im Beruf und in der Freizeit. | | K2 | | X | | |
| Ich zähle die rechtlichen Vorschriften zum Schutz der Natur und Umwelt auf und erkläre deren Konsequenzen für den Berufsalltag. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre verschiedene Systeme zur Sicherstellung der Zutrittsberechtigung. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre das Amts-, Post-, Betriebs- und Schriftengeheimnis sowie die Konsequenzen bei deren Verletzung. | | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz D2 – Arbeitsfähigkeit gewährleisten | | | | | | |
| Ich beschreibe Massnahmen zum Schutz meiner Gesundheit und zur Vermeidung von Berufskrankheiten (z.B. Allergien). | | K2 | | | X | |

| | | | | | |
|---|----|--|--|---|--|
| Ich beschreibe die körperlichen Belastungen (Skelett, Gelenke, Muskulatur, Zwangshaltungen) bei der beruflichen Tätigkeit und deren Auswirkungen sowie Massnahmen zur deren Reduktion. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die Anforderungen an die Arbeitskleider und ihre Bedeutung für den Gesundheitsschutz. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die im Betrieb möglichen Risiken (z.B. Stäube, Gase) für meine Gesundheit und deren Folgen sowie Massnahmen zum Schutz der Gesundheit. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe anhand von Beispielen Anzeichen und Ursachen von Stress sowie individuelle Massnahmen, um meine Aufgaben möglichst stressfrei zu erledigen (z.B. Ziele setzen, Arbeitsprogramm und Prioritäten festlegen). | K2 | | | X | |
| Handlungskompetenz D3 – Abfälle sicher und umweltgerecht bewirtschaften | | | | | |
| Ich beschreibe die rechtlichen Vorschriften für die Wertschöpfung und umweltgerechte Entsorgung der betrieblichen Abfälle. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die Herkunft, die Wertschöpfungs- und Entsorgungswege sowie die Möglichkeiten und den Nutzen der Wiederverwertung von Abfallstoffen im Betrieb. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die rechtlichen Vorschriften für die Wertschöpfung und umweltgerechte Entsorgung der betrieblichen Abfälle. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe verschiedene Arten von Deponien und erkläre deren Vor- und Nachteile sowie die Konsequenzen. | K2 | | | X | |
| Ich zeige die Ziele, Vor- und Nachteile der Verbrennung von Abfällen in Kehrichtverbrennungsanlagen auf. | K2 | | | X | |
| Ich zähle die im Logistikbetrieb anfallenden Abfälle auf und ordne sie den vier Hauptabfallkategorien zu. | K2 | | | X | |
| Handlungskompetenz D4 – Mit Gefahrgut sicher umgehen | | | | | |
| Ich erkläre den Begriff «Sonderabfall» und nenne Beispiele von im Logistikbetrieb anfallenden Stoffen, die zu dieser Kategorie gehören. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die gesetzlichen Vorschriften und Regeln für den korrekten und sicheren Umgang mit Sonderabfall und dessen Entsorgung. | K2 | | | X | |

| | | | | | |
|---|----|--|--|---|--|
| Ich erkläre das Entsorgungskonzept für Sonderabfälle eines Betriebes und erstelle dazu eine einfache Checkliste als Vollzugshilfe. | K3 | | | X | |
| Ich erkläre den Begriff «umweltgefährdende Stoffe», nenne Beispiele von im Logistikbetrieb vorkommenden Stoffen und beschreibe die Vorschriften im Umgang mit diesen Stoffen. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre den Nutzen und die Vorteile eines Umweltmanagementsystems für ein Logistikunternehmen. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre den Sinn und Zweck von weiterführenden Normen für Sicherheit und Umwelt für ein Logistikunternehmen. | K2 | | | X | |
| Handlungskompetenz D5 – Bei aussergewöhnlichen Ereignissen gemäss betrieblicher Sicherheitsorganisation handeln | | | | | |
| Ich erkläre die wichtigsten Punkte der betrieblichen Notfallorganisation. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Abläufe, die Verhaltensweisen und Massnahmen gemäss Notfallplanung des Betriebes. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Rechte und Pflichten von Personen, die Not- hilfe leisten. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die lebensrettenden Sofortmassnahmen. | K2 | | | X | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|---|-----------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich E: Optimieren von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz | 80 | | | | | |
| Handlungskompetenz E1 – Prozesse einhalten und Qualität fördern | | | | | | |
| Ich erkläre die Bedeutung der Logistik für Wirtschaft und Gesellschaft sowie ihre Entwicklung. | | K2 | | | X | |
| Ich dokumentiere die wichtigsten Meilensteine der Entwicklung der Logistik. | | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die Ziele und Funktionen der Prozesskette Logistik. | | K3 | | | X | |
| Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der innerbetrieblichen (Mikro-), unternehmensübergreifenden (Meta-) und weltweiten (Makro-) Logistik. | | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe den Aufbau und die Funktionen von Qualitätssystemen und zeige deren Einfluss auf die Gestaltung meiner persönlichen Arbeit auf. | | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Bedeutung der Qualitätskontrolle und zeige die Funktion spezifischer Qualitätskontrollinstrumente auf. | | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Faktoren der Produkte-, Service- und Sozialqualität. | | K2 | | | X | |
| Ich erstelle Dokumente mit einem Textverarbeitungsprogramm und lege sie so ab, dass sie wieder auffindbar sind. | | K3 | | | X | |
| Ich löse Rechenbeispiele, erstelle einfache Tabellen und Diagramme mit einem Tabellenkalkulationsprogramm. | | K3 | | | X | |
| Handlungskompetenz E2 – Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz fördern | | | | | | |
| Ich zeige auf, welche Art von Kosten in der Logistik und wo im Logistikprozess anfallen. | | K2 | | | X | |
| Ich zeige an einem Beispiel auf, wie ein effizienter Logistikprozess Kosten einsparen kann. | | K4 | | | X | |

| | | | | | |
|--|----|--|--|---|--|
| Ich erkläre den Markt für Logistikdienstleistungen und seine Auswirkungen auf die Unternehmungen. | K2 | | | X | |
| Ich skizziere die Logistikdienstleistungen an einem Beispiel. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre den politischen Einfluss auf den Postmarkt. (inkl. Auswirkung auf Distributions-anbieter). | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe den Marketingmix für ein ausgewähltes Produkt oder eine Dienstleistung und zeige die Vor- und Nachteile des Marketings auf. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe Verhaltensregeln und anhand eines Best-Practice-Beispiels konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz im Logistikprozess. | K2 | | | X | |
| Handlungskompetenz E3 – Professionell und kundenfreundlich auftreten | | | | | |
| Ich erkläre die Bedeutung des Leitbilds für ein Unternehmen. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Kommunikationsregeln (verbal / non-verbal), beschreibe Verstösse gegen diese Regeln und schlage Lösungen vor. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Bedeutung guter Umgangsformen und eines gepflegten Auftretens (Bekleidung, Hygiene und allgemeines Verhalten). | K2 | | | X | |
| Ich erkläre, warum eine gute Zusammenarbeit im Team zu besseren Ergebnissen führt als Einzelarbeit. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre anhand von Beispielen die Bedeutung des korrekten Umgangs mit Reklamationen. | K2 | | | X | |
| In erkläre die wichtigsten Fachbegriffe der Logistik in einer zweiten Landessprache oder in Englisch nach regionalen Gegebenheiten. | K2 | | | X | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|---|------------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich F: Entgegennehmen und Zustellen von Sendungen | 160 | | | | | |
| Handlungskompetenz F1 – Sendungen annehmen und abholen | | | | | | |
| Ich erkläre die Prozesse der Aufgabe von Sendungen bei Annahmestellen und bei der Abholung beim Kunden sowie die Unterschiede der beiden Prozesse. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Regeln des Amts-, Post-, Betriebs- und Schriftengeheimnisses und die Konsequenzen bei deren Verletzung im Postbereich. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre wie Transportkosten bei Distributionsunternehmen erhoben und verrechnet werden. (Frankaturen und Verrechnungen). | | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz F2 – Sendungen sortieren und die Zustellung vorbereiten | | | | | | |
| Ich zähle die Standorte der wichtigsten Umschlagslager auf und beschreibe die Transportwege und Transportmittel von Sendungen von der Aufgabe bis zur Zustellung. | | K2 | | X | | |
| Ich skizziere die logistischen Abläufe in einem Zentrum für die Paket- und Briefverarbeitung (Wareneingang bis Warenausgang inkl. Versandvorbereitung). | | K3 | | X | | |
| Ich erkläre die Kriterien, nach welchen Sendungen nach der Aufgabe weiterverarbeitet werden. (Dringlichkeit, Format). | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Funktion und den Aufbau der Postleitzahlen und beschreibe die neun Leitkreise. | | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz F3 – Zustellung organisieren | | | | | | |
| Ich plane anhand eines Fallbeispiels die Zustellung von Sendungen, indem ich die optimale Route bestimme. | | K5 | | | X | |
| Handlungskompetenz F4 – Zustellfahrzeuge führen | | | | | | |
| Ich erkläre die Anforderungen und das Vorgehen für die Erlangung des Führerausweises der Kategorien A1 und B. | | K2 | | | X | |

| Handlungskompetenz F5 –Sendungen zustellen | | | | | |
|---|----|--|--|---|--|
| Ich zähle die verschiedenen Arten von Sendungen auf und erkläre deren Eigenschaften den Empfängerkunden. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Unterschiede zwischen der Zustellung am Domizil und dem Bezug am Schalter. | K2 | | | X | |
| Ich beschreibe die Dienstleistungen der Post für Empfängerkunden (inkl. zurückbehalten und nachsenden, verschiedene Zustellpunkte). | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Möglichkeiten der Verarbeitung von Sendungen, die nicht zugestellt werden können. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Anforderungen an eine gültige Vollmacht und das Vorgehen zur Ausstellung durch den Kunden. | K2 | | | X | |

| | Lek. | Stufe | Lehrjahr | | | Verknüpfung ABU |
|---|------------|-------|----------|----|----|-----------------|
| | | | 1. | 2. | 3. | |
| Handlungskompetenzbereich G: Bewirtschaften von Lagern | 160 | | | | | |
| Handlungskompetenz G1 – Lager optimieren | | | | | | |
| Ich beschreibe die Einflussfaktoren der Bodenbelastung in verschiedenen Lagern. | | K2 | | X | | |
| Ich berechne anhand von Beispielen den Flächennutzungsgrad und den Raumnutzungsgrad eines Lagers und beurteile die Ergebnisse im Vergleich zu Normwerten. | | K3 | | X | | |
| Ich berechne anhand von Beispielen Gewichtsbelastungen bei Regal- und Bodenlagerung. | | K3 | | X | | |
| Ich erkläre die Merkmale und Möglichkeiten der verschiedenen Lagerplätze und zeige die Grenzen für die Nutzung auf. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre die Kostenfaktoren zur Berechnung eines Lagerplatzes und berechne anhand von Beispielen die Kosten von Lagerplätzen. | | K3 | | X | | |
| Ich erkläre das Vorgehen und die Kriterien für die Gestaltung des Güterlagers. | | K2 | | X | | |
| Ich erkläre den Begriff Kommissionierlager, nenne Beispiele dazu und beschreibe die geeignete Gestaltung. | | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz G2 – Lagerbestände bewirtschaften | | | | | | |
| Ich erkläre die Funktion und den praktischen Nutzen eines Lagerspiegels. | | K2 | | | X | |
| Ich erläutere den Begriff Lagerbestand und berechne an Beispielen den Lieferbereitschaftsgrad einzelner Güter. | | K3 | | | X | |
| Ich erkläre die Begriffe Unterlieferung, Liefertoleranz und Überlieferung und berechne den an einem Beispiel den Fehlliefergrad. | | K3 | | | X | |
| Ich berechne und definiere Melde- und Mindestbestand bei Gütern gemäss dem Verbrauch und leite daraus die Konsequenzen für die Beschaffung ab. | | K3 | | | X | |

| | | | | | |
|--|----|--|---|---|--|
| Handlungskompetenz G3 – Kommissionierungssysteme optimieren | | | | | |
| Ich beschreibe die drei Bereiche des Kommissioniersystems: Informationsfluss-, Materialfluss- und Organisationssystem mit den Vor- und Nachteilen. | K3 | | X | | |
| Ich erkläre die Funktionsweise der zentralen und dezentralen Abgabe des Kommissioniergutes sowie des Pick Pack-Verfahrens. | K2 | | X | | |
| Ich ordne den verschiedenen Tätigkeiten der Kommissionierung die richtigen Teilzeiten zu. Ich zeige anhand praktischer Beispiele die Möglichkeiten zur Verkürzung der Kommissionierzeiten und -wege auf. | K3 | | X | | |
| Ich beschreibe die Förderer und Fördereinrichtungen sowie Hebezeuge und zeige anhand von Beispielen die Verwendungsmöglichkeiten auf. | K3 | | X | | |
| Ich zeige die Möglichkeiten des Datenflusses bei der Kommissionierung auf. Ich vergleiche dabei die herkömmlichen Methoden mit den papierlosen Kommissioniertechniken. | K2 | | X | | |
| Handlungskompetenz G4 – Artikelstruktur eines Lagerbereichs optimieren | | | | | |
| Ich erkläre die betriebswirtschaftliche ABC Analyse und ermittle die A, B und C Artikel aus verschiedenen Artikel-Tabellen mit Hilfe der Tabellenkalkulation. | K3 | | | X | |
| Ich erarbeite aufgrund der ABC Analyse ein Beschaffungskonzept für ein Fallbeispiel. | K3 | | | X | |
| Ich erläutere die verschiedenen Bestellverfahren mit Fixmengen, variablen Mengen und Bestellrhythmus. | K2 | | | X | |
| Ich erkläre die Kennzahlen der Auftrags- und Artikelstruktur und berechne die Umschlaghäufigkeit als Kennzahl für Auftrags- und Artikelstruktur. | K3 | | | X | |